

60
JAHRE

BOYSEN
ZIMMEREI

NEUE RÄUME | Ausgabe 01/2018

NEUERÄUME

Die Zeitung der BOYSEN ZIMMEREI GmbH & Co. KG

LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER,

in dieser Frühjahrsausgabe unserer Holzbau-Info „NeueRäume“ präsentieren wir Ihnen Neuigkeiten über Techniken, Ausführungen und betriebliche Abläufe der nahen Vergangenheit und Zukunft. Wir freuen uns, Sie durch Beispiele und Möglichkeiten von „Neuem“ anzuregen, um Veränderungen, Verschönerungen oder Komfortverbesserungen an Ihrem „Heim“ zu planen und gegebenenfalls zu realisieren.

Beim Erstgespräch mit unseren Kunden zeigt sich, dass die Umsetzung eines Projektes oftmals unterschätzt wird, insbesondere was die fachliche und zeitliche Planung betrifft, bis eine verbindliche Ausführung beginnen kann. Die folgenden Informationen



Kai Boysen, Dipl.-Ing. (r.)
Jens Boysen, Zimmermeister (l.)

sind zur Inspiration und als eine Art Antriebshilfe gedacht. Sie sollen Ihnen den Einstieg zu Ihrer Bau- oder Renovierungsmaßnahme erleichtern. Denn Beispiele sind oft hilfreich, um eigene Ideen zu entwickeln und zu verwirklichen. Für die Umsetzung sind wir gern Ihr Partner: Ihre Idee – unser Know-how – Ihr Nutzen!

Das Team der Firma
BOYSEN ZIMMEREI



EIN NEUES DACH FÜR DIE HERZ-JESU-KIRCHE

DAS GOTTESHAUS IN REINBEK UND DIE BOYSEN ZIMMEREI SIND SEIT VIELEN JAHREN VERBUNDEN

Zu dem Reinbeker Wahrzeichen „die weiße Kirche auf dem Berge“ hat die Firma BOYSEN ZIMMEREI eine besondere Beziehung: 1953 wurde der Zimmermeister Christoph Boysen, Firmengründer und Vater der heutigen Geschäftsführer Kai und Jens Boysen, beauftragt, den Dachstuhl für den damaligen Neubau der Herz-Jesu-Kirche zu errichten – vor nunmehr 65 Jahren. Im Jahr 2016 wurden deutliche Durchfeuchtungen am Dach der Kirche festgestellt. Kirchenvorstand und Förderverein der Gemeinde traten für eine zügige Sanierung des Daches ein, um Folgeschäden am Mobiliar und der Orgel durch Feuchtigkeit zu verhindern.

In einer Vorkalkulation zur Schadenssanierung ermittelte man einen Betrag von 140.000 EURO. Geplant waren eine konstruktive Überarbeitung des Dachstuhls, eine neue Dacheindeckung, der Einbau einer Lüftungsanlage zur Reduzierung übermäßiger Feuchtigkeit im Kirchengebäude sowie eine Überarbeitung der Buntglasbleifenster. Die Finanzierung setzte sich aus der Eigenleistung der Pfarrei Seliger Niels Stensen, einem Zuschuss aus dem Bistum und Spenden aus verschiedenen Aktionen innerhalb der Gemeinde zusammen.

Im Herbst 2017 war es so weit: Nach der Einrüstung des Kirchengebäudes konnten die konstruktive Überarbeitung am Dachstuhl und die Neueindeckung der Herz-Jesu-Kirche durch unsere Mitarbeiter erfolgen. Über 10.000 abgängige Dachziegel wurden durch neue Tonziegel ersetzt. Auf der darunterliegenden Deckenfläche wurde anschließend eine neue Wärmedämmung eingebaut. Bereits Anfang November 2017

konnte die Kirchengemeinde mit vielen Teilnehmern bei einem Gottesdienst und anschließendem Baustellenfest die naheende Fertigstellung der hochwertigen Sanierung begutachten.

Seit dem Abschluss der Restarbeiten erstrahlt die katholische Kirche wahrhaftig im neuen Glanz und widersteht künftig aufs Neue den Witterungseinflüssen in ihrer exponierten Lage. Unser Team wünscht der Kirchengemeinde und allen Besuchern ein angenehmes und komfortables Verweilen in ihrem Gotteshaus.



Daumen hoch für das Team.



Zimmermeister Jens Boysen
und Geselle Sven Heitmann

NACH DER
EINRÜSTUNG
KONNTEN DIE
ARBEITEN
BEGINNEN.



Christoph und Jens Boysen



3 IM WINTER GEGEN KÄLTE – IM SOMMER GEGEN HITZE

Perfekter Schutz und Wohlfühlklima dank Ganzjahres-Dämmung



4 WAS TUN WENN EIN ZIMMER FEHLT?

Schaffen Sie Platz für mehr Komfort, Lebensqualität und Ihre ganz persönlichen Ansprüche.



6 WENN HÄUSER ERZÄHLEN KÖNNTEN.

Mit Fingerspitzengefühl und Know-how können historische Fassaden fachgerecht saniert werden.

LÜFTUNGSANLAGEN: NOTWENDIG + KOMFORTABEL



DIESE MULTI-TALENTE WIRKEN SICH POSITIV AUF WOHNKLIMA UND HEIZKOSTEN AUS

Lüften in ausreichendem Maße war schon immer notwendig – nicht nur bei gut gedämmten Neubauten mit geprüfter Luftdichtheit. Ein ausreichender Austausch der Raumluft ist insbesondere für die Gesundheit der Bewohner (Lufthygiene) und zur Vermeidung von Schimmelpilz (Bautenschutz) erforderlich. Sehen Sie hier alle wichtigen Faktoren auf einen Blick:

LUFTHYGIENE	BEWOHNER • Personenanzahl • Haustiere	Je mehr Menschen und Haustiere, je häufiger muss ein Luftwechsel erfolgen.
	AKTIVITÄT • Schlafen • Arbeiten, Spielen	Am Tag bzw. der Woche fallen unterschiedliche Mengen an CO ₂ und Gerüchen an. Daher muss je unterschiedlich oft gelüftet werden.
	MATERIAL • Möbel, Teppiche, Tapeten • Baustoffe	Geruch- oder Schadstoffe, die von Möbeln, Bodenbelägen oder Baustoffen emittiert werden, führen ebenfalls zu einem Lüftungsbedarf.
BAUTENSCHUTZ	BAUTEILTEMPERATUR • Dämmstandard • Material	Kondensation auf oder im Bauteil ist zu verhindern. Ein guter Dämmstandard stellt eine Oberflächentemperatur über 12,6 °C der Bauteile sicher, um Feuchtigkeit und damit Schimmelpilzbildung zu verhindern.
	RAUMTEMPERATUR • Raumnutzung • Temperaturregelung	Niedrige Raumtemperatur führt zu niedriger Wandoberflächentemperatur. Liegt diese unter 12,6 °C, kann Schimmelpilz entstehen.
	FEUCHTELAST • Körperpflege • Kochen, Wäschetrocknung • Pflanzen	Die Feuchtelast hängt von der Nutzung der Räume ab. Der Feuchteintrag durch z. B. Wäschetrocknung kann erheblich sein. Eine zu hohe Feuchtigkeit ist abzulüften.

FRÜHER WAR (NICHT) ALLES BESSER

Aufgrund undichter Bauteilanschlüsse und Fenster war der hygienisch notwendige Luftwechsel in Innenräumen zu früheren Zeiten reichlich vorhanden. Bei alten Häusern zog es durch Ritzen und Fugen. Diese „unkontrollierte“ Lüftung war allerdings mit dem Verlust wertvoller Heizenergie und einem unbehaglichen Raumklima verbunden.

Beim Neubau und nach Modernisierung ist die Gebäudehülle deutlich dichter ausgeführt. Die Energieeinsparung ist dadurch beachtlich. Das bedeutet jedoch,

dass die Bewohner selbst für die Frischluftzufuhr im Haus sorgen müssten. Am besten dreimal täglich sollte bei weit geöffneten Fenstern stoßgelüftet werden. Gerade für Berufstätige ist Lüften in dieser Häufigkeit kaum umzusetzen.

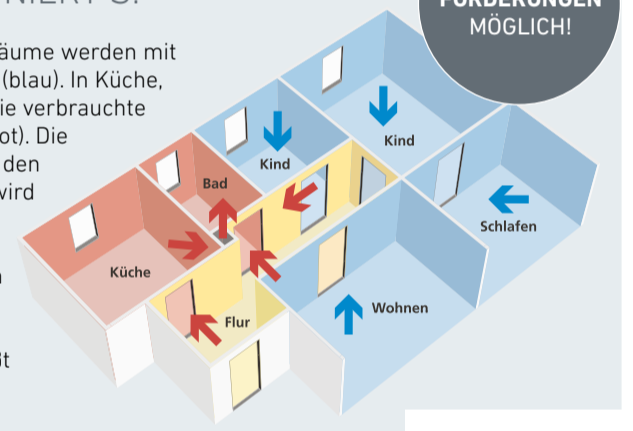
Eine sinnvolle und komfortable Alternative zur klassischen Fensterlüftung sind Lüftungsanlagen. Durch sie erübrigt sich nicht nur das leidige Lüftungsritual, sie sorgen darüber hinaus für ein behagliches und gesundes Raumklima. ■

DIE VORTEILE:

- ✓ Feinfilter verhindern, dass Pollen und Feinstaub in die Innenräume gelangen. Besonders Allergiker profitieren deshalb von dieser Technik.
- ✓ Der rechtzeitige Austausch von verbrauchter, geruchsbelasteter Raumluft wird ganz automatisch gewährleistet.
- ✓ Der Schimmelpilzbildung durch falsches Lüftungsverhalten wird vorgebeugt. Sie genießen permanent ein gesundes Raumklima.

SO FUNKTIONIERT'S:

Wohn- und Schlafräume werden mit Frischluft versorgt (blau). In Küche, Bad und WC wird die verbrauchte Luft entnommen (rot). Die erwärmte Luft aus den Frischluftzonen wird durch die Flure (gelb) zu den Verbrauchsräumen geführt. Die Luft wird also zweimal – das heißt energiesparend – verwendet.



Effektiv arbeiten Lüftungsanlagen aber nur in einem sehr gut abgedichteten Haus.

KFW-FÖRDERUNGEN MÖGLICH!



KFW-PROGRAMM „ENERGIEEFFIZIENT SANIEREN“

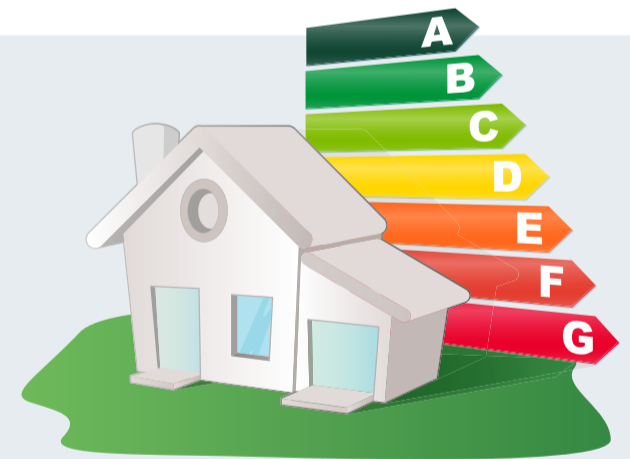
WAS WIRD GEFÖRDERT?	KREDITVARIANTE		ZUSCHUSSVARIANTE
	Investitionen in Wohngebäuden, inkl. Planung und Nebenarbeiten. Fertigstellung vor Februar 2002. Die Angaben beziehen sich auf eine Wohneinheit.	als zinsverbilligter Kredit (Antrag über Hausbank)	als verlorener Zuschuss (Antrag direkt bei der KfW)
WER WIRD GEFÖRDERT?	Eigentümer selbstgenutzter oder vermieteter Wohngebäude. Bauherren als Privatpersonen, Gesellschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts.		

WIEVIEL WIRD GEFÖRDERT?	TILGUNGSZUSCHUSS Kreditbetrag max. € 100.000	ZUSCHUSS auf Eigenkapital
Einzelmaßnahmen bis € 50.000	7,5 % bis € 3.750,-	10 % bis € 5.000,-
Heizungs-/Lüftungspaket bis € 50.000	12,5 % bis € 6.250,-	15 % bis € 7.500,-
KfW-Effizienzhaus 115	12,5 % bis € 12.500,-	15 % bis € 15.000,-
KfW-Effizienzhaus 100	15 % bis € 15.000,-	17,5 % bis € 17.500,-
KfW-Effizienzhaus 85	17,5 % bis € 17.500,-	20 % bis € 20.000,-
KfW-Effizienzhaus 70	22,5 % bis € 22.500,-	25 % bis € 25.000,-
KfW-Effizienzhaus 55	27,5 % bis € 27.500,-	30 % bis € 30.000,-

KREDIT BIS € 100.000

Zinsbindung 10 Jahre, Tilgungsfreijahre: min. 1 Jahr, max. 5 Jahre

KREDITLAUFZEIT	TILGUNGSFREIJAHRE	ZINSSÄTZE (effektiv)	ANNUITÄT BEI € 10.000 / MONAT
10 Jahre	2 Jahre	0,75%	€ ~ 107
20 Jahre	3 Jahre	0,80%	€ ~ 52
30 Jahre	5 Jahre	0,85%	€ ~ 37



EINE LUFTDICHTE BAUWEISE HAT VIELE VORTEILE!

Manch einer fragt sich, ob nicht früher alles besser war. Warum ist eine Luftdichtung überhaupt erforderlich, wenn in der Regel dann eine Lüftungsanlage zu installieren ist? Doch nicht nur die Energieeinsparung ist ein wertvoller Pluspunkt. Überzeugen Sie sich selbst:

- ✓ Reduktion der Wärmeverluste und des Heizenergieverbrauchs
- ✓ Verbesserung der Raumluftqualität
- ✓ Vermeidung von Bauschäden durch Feuchtigkeitseintrag in die Konstruktion
- ✓ Verbesserung des Luftschallschutzes
- ✓ Vermeidung von Zugluft und „Kaltluftseen“ im Bodenbereich



Würden wir es bei Fugen und Ritzen belassen, so wäre der Wärmeverlust größer als über sämtliche Bauteilflächen!

IM WINTER GEGEN KÄLTE – IM SOMMER GEGEN HITZE

PERFEKTER SCHUTZ UND WOHLFÜHLKLIMA
DANK GANZJAHRES-DÄMMUNG



Das Hauptziel einer Dachsanierung ist meist eine energieeffiziente Wärmedämmung. Viele Hausbesitzer wissen jedoch nicht, dass sie mit einer speziellen „Ganzjahres-Dämmung“ auch den Hitze-

schutz im Sommer verbessern und damit das Raumklima besonders im Dachgeschoss wesentlich angenehmer gestalten können. Grundlegendes Element dieser Konstruktion sind Holzfaserdämmplat-

ten, die auf den Sparren mit einer Dicke von mindestens 50 mm verlegt werden. Die wasserabweisenden Platten wirken multifunktional. ■



CLEVER DÄMMEN, DREIFACH PROFITIEREN
HOLZFASERDÄMMPLATTEN AUF DEN SPARRN OPTIMIEREN WÄRME-, HITZE- UND SCHALLSCHUTZ:

+ ZUKUNFTSTAUGLICHER WÄRMESCHUTZ

Als vollflächige Dämmebene eignen sich die Platten hervorragend. Für eine perfekte Wärmedämmung wird der Hohlraum zwischen den Sparren vollständig gefüllt.

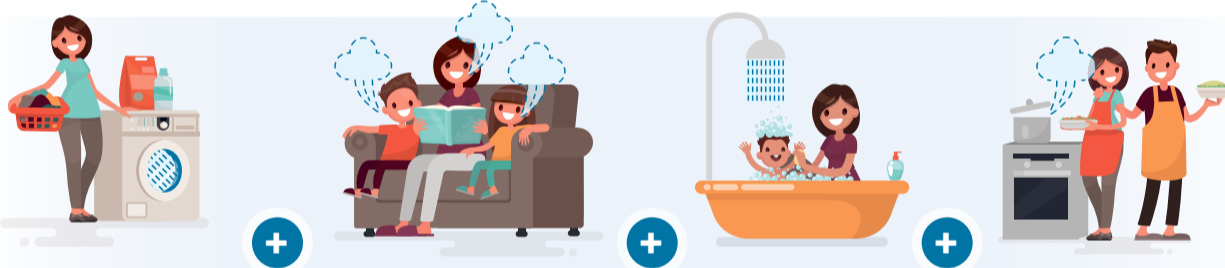
+ VERBESSERUNG DES SOMMERLICHEN HITZESCHUTZES

Befinden sich bei Ihnen im Dachgeschoss Schlafräume oder ein Arbeitszimmer? Dann ist der sommerliche Hitzeschutz besonders wichtig. Holzfaserdämmplatten verfügen über eine hohe Wärmespeicherfähigkeit. Die Sonnenhitze wird aufgenommen und mit der Nachtkühle wieder nach außen abgegeben.

+ VERBESSERUNG DES SCHALLSCHUTZES

Die Platten haben Nut und Feder und verbessern durch die besondere Plattenstruktur den Schallschutz der Gebäude-Außenhülle ganz deutlich. Sogar bei Gebäudesanierungen in Bereichen von Flughäfen werden die Holzfaserdämmplatten eingesetzt.

PRIMA KLIMA AUSSEN WIE INNEN: EINE GUTE KONSTRUKTION GLEICHT AUS!



Auch wenn die neue Dachdeckung perfekt vor Niederschlägen schützt – Feuchtigkeit tritt in jeder Konstruktion auf. Diese wird durch alltägliche Dinge wie Kochen und Duschen erzeugt. Natürliche Dämmstoffe wie Holzfaserdämmplatten lassen die Konstruktion austrocknen! Sie nehmen Feuchtigkeit auf und geben diese sehr leicht wieder ab. Damit ist die Konstruktion robust und extrem dauerhaft.

Von einer Dämmung mit Hartschaum können wir daher nur abraten, denn dieser Werkstoff passt bauphysikalisch nicht sehr gut zu Altbaukonstruktionen. Hartschaum ist diffusionsgehemmt oder diffusionsdicht, was bedeutet, dass er keine feuchteregulierenden Eigenschaften besitzt. Die Folge: Nach einigen Jah-

ren können sich unentdeckte Feuchteansammlungen zu einem Schimmelbefall entwickeln. Schlecht für die Bausubstanz und gesundheitsschädlich für die Bewohner des Hauses.

UNSER TIPP:

Im Bestandsbau setzen wir besonders gern Holzfaserdämmplatten ein. Wegen der Speicherfähigkeit und Diffusionsoffenheit ist dieses Material perfekt geeignet, um unplanmäßige Feuchte sicher abzuführen.

Eine größere Investition lohnt sich durchaus, denn so erzielen Sie nicht nur eine bessere Dämmung, sondern auch wesentlich mehr Wohnkomfort für die Zukunft. Legen Sie Wert auf einen verbesserten Schallschutz oder sommerlichen Hitzeschutz, dann kommt für Sie nur eine hochwertige Aufsparrendämmung mit Holzfaserdämmplatten in Frage! ■



MINIMALE LÖSUNG = MINIMALER NUTZEN: GENIEßEN SIE MAXIMALEN WOHNKOMFORT!



Die einfachen Lösungen erfordern zwar die geringste Investition, dafür müssen Sie aber in Sachen Komfort und Energieeffizienz erhebliche Abstriche machen. Sparen Sie deshalb nicht am falschen Ende! Gern beraten wir Sie umfassend, damit Sie langfristig gesehen die richtige Entscheidung mit Mehrfachnutzen treffen. Denn:

DACHSANIERUNG MIT KÖPFCHEN: KOSTEN UND NUTZEN IM ÜBERBLICK

	REINE NEUEINDECKUNG	REGENSICHERES DACH OHNE WÄRMESCHUTZ <small>(Sparrenquerschnitt gedämmt, Unterdeckfolie, Gesimse, Dachrinne)</small>	STANDARD AUSFÜHRUNG LAUT ENEC <small>(Sparrenaufdoppelung, Luftdichtung verbessert)</small>	OPTIMALE AUSFÜHRUNG MIT GANZJAHRES-DÄMMUNG <small>(wie Standard, aber mit echter Aufsparrendämmung)</small>
zu beachten	Nicht zulässig nach EnEV und Dachdeckerregeln, Genehmigung durch das Bauamt erforderlich		keine Fördgelder	bei KfW-Förderung (Einzelmaßnahme) max. U-Wert = 0,14 W/m²K
Kosten ca.	~ 50 % der Kosten	~ 85 % der Kosten	100 %	~ + 20 %
Wärmedämmung	keine Dämmung U = 1,0 – 2,0 W/m²K	Mindestwärmeschutz nicht erreicht	Mindestwert EnEV	KfW-Förderung möglich
Sommerlicher Hitzeschutz	gering	kaum verbessert		erheblich verbessert
Schallschutz				



➔ NACHTRÄGLICHE KOSTEN VERHINDERN

Wird bei einer Dachsanierung die Chance zur hochwertigen Ausführung verpasst, werden Nachbesserungen unwirtschaftlich. Nach einer Neueindeckung sind weitere bauliche Maßnahmen nur mit großem Aufwand durchführbar.



➔ VORAUSSCHAUEND GEPLANT

Wünschen Sie sich größere Fenster oder eine geänderte Raumaufteilung im Dachgeschoss? Machen Sie vor der Dachsanierung Pläne. Jetzt ist die ideale Gelegenheit, Veränderungen in der Architektur vorzunehmen.

TEIL 1 Kurze Wege	TEIL 2 Schöne Gartenplätze	TEIL 3 Gästebereich	TEIL 4 Hier möchte ich wohnen	TEIL 5 Hauseingang	TEIL 6 Wohnen auf einer Etage
----------------------	-------------------------------	------------------------	----------------------------------	-----------------------	----------------------------------

WOHNEN AUF EINER ETAGE – ODER WAS TUN WENN EIN ZIMMER FEHLT?

SCHAFFEN SIE PLATZ FÜR MEHR KOMFORT, LEBENSQUALITÄT UND IHRE GANZ PERSÖNLICHEN ANSPRÜCHE

Während es in vielen anderen Ländern gang und gäbe ist, sich ein neues Domizil zu suchen, wenn sich die Wohnbedürfnisse ändern, trennt man sich in Deutschland nur ungern von seinem Eigenheim. Aber warum auch, wenn ein solider Anbau in Holzbauweise in wenigen Wochen das Wohnen auf einer Ebene möglich macht? Bevor Sie jedoch in Gedanken schon fleißig Möbel rücken, sollten Sie sich überlegen, an welcher Seite Ihres Hauses ein Anbau am zweckmäßigsten wäre. Lassen Sie sich von unseren Beispielen inspirieren!



ANBAU VORNE
ZUGANG UND ENTRÉE

→ -- Straße --

Eine Hauserweiterung zur Straßenseite bietet sich insbesondere an, wenn die Erschließung neu organisiert werden soll. So sind die neuen „Etagenwohnungen“ über ein Treppenhaus unabhängig voneinander zugänglich. Die Eltern bzw. Großeltern leben im barrierefreien Erdgeschoss, unter dem Dach steht Kindern oder lieben Gästen eine separate Wohnung zur Verfügung. Gleichzeitig kann am Hauseingang ein Gäste-WC, eine großzügige Garderobe oder ein Abstellraum geschaffen werden.

ANBAU HINTEN
WOHNEN MIT GARTENBEZUG

→ -- Straße --

Hier kann ein Kaminzimmer mit gemütlicher Leseecke entstehen, ebenso aber mit Verbindung zur Küche ein atmosphärischer Platz für gesellige Abende mit Familie und Freunden. Ein Anbau mit bodentiefen Fenstern sorgt ganzjährig für viel Licht, denn gerade die tiefstehende Sonne im Winter wird bis weit in den Raum eingefangen. Das Flachdach des Anbaus dient als attraktiver Freisitz für die Dachgeschosswohnung. Dies schafft Platz für eine Umnutzung der Räume im Bestandsbau.

ANBAU SEITLICH
GESCHÜTZTER RÜCKZUGSORT

→ -- Straße --

Häufig liegen bei klassischen Einfamilienhäusern die Schlafräume und das Badezimmer im Dachgeschoss. In diesem Fall kann ein seitlicher Anbau Raum für einen ruhigen Schlafbereich und ein komfortables barrierefreies Bad schaffen. Wird der Anbau zweigeschossig ausgeführt, so entsteht für beide Geschosse genügend Wohnfläche.

UND WENN WIR SCHON MAL DABEI SIND ...

→ -- Straße --

Neben der reinen Nutzflächenerweiterung spielt natürlich die Steigerung des Wohnwerts eine große Rolle beim Um- und Anbau. Wer gern ins Weite schaut oder auch an Schlechtwettertagen den Blick in die private Garten-oase genießen möchte, der ist zum Beispiel mit der Errichtung eines großzügigen Wintergartens gut beraten. Ist das Dach geschlossen eingedeckt, so ist die Aufheizung im Sommer deutlich geringer

ANBAU AUS HOLZ
SCHNELL, SAUBER
TROCKEN!



- ✓ ca. 10 % Flächengewinn gegenüber dem Mauerwerksbau bei besserem Wärmedämmstandard
- ✓ verkürzte Bauzeit durch Vorfertigung und schnelle Montage; Belästigungen für die Baufamilie werden allein dadurch auf ein Minimum reduziert.
- ✓ keine Trocknungszeiten; die Herstellung der Holzbauelemente in der Werkhalle erfolgt parallel zur Erstellung der Fundamente und der Sohlplatte.
- ✓ Schonung der Grundstücksanlagen, weder Steinhaufen noch Sandberge beeinträchtigen Garten und Bepflanzungen



ALTERSGERECHT UMBAUEN – WANN IST DER RICHTIGE ZEITPUNKT?

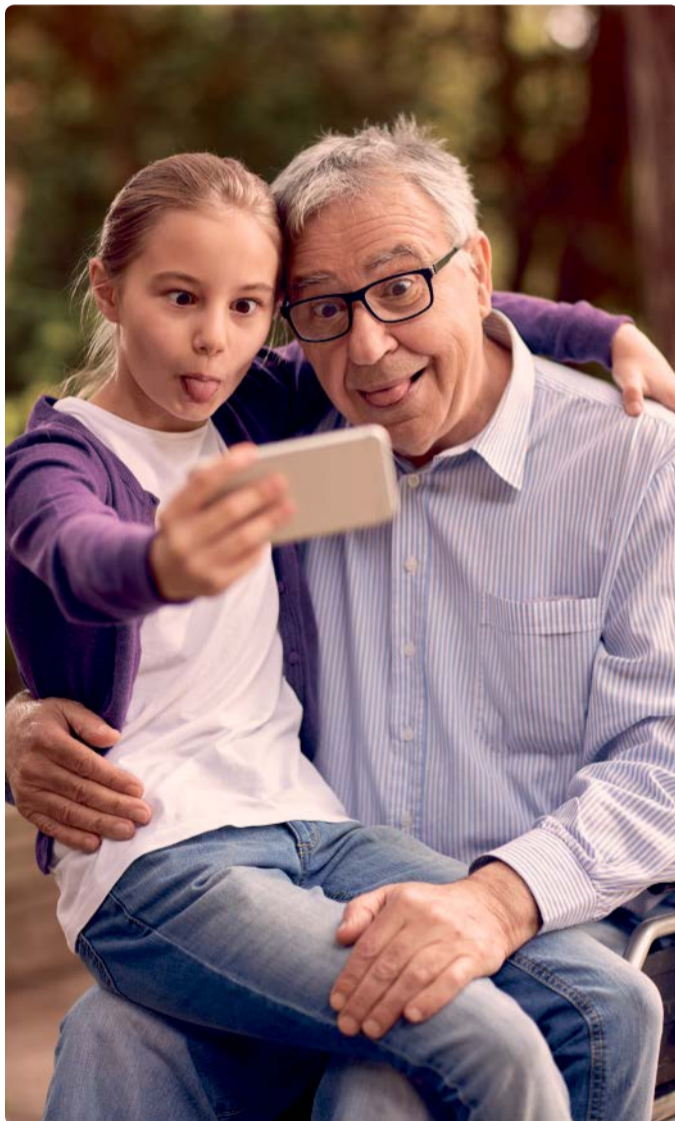


Lebenssituationen in Familien ändern sich. Und je nach Lebenssituationen sind die Wohnbedürfnisse unterschiedlich. Manchmal merkt gar nicht, wie sich die Dinge um ihn verändern. Kein Wunder, oft handelt es sich um schleichende Prozesse. Die Kinder werden älter, verlassen eines nach dem anderen das Elternhaus. Auch die eigenen Interessen verlagern sich. Und mit jedem Lebensjahr wünscht man sich ein Stückchen mehr Komfort. Irgendwann,

nach einer gewissen „Phase des Verharrens“, tritt der „Punkt der Erkenntnis“ ein. Etwas muss sich ändern. So wie es derzeit ist, passt die Wohnsituation nicht mehr zum tatsächlichen Leben. Es ist Zeit, zu handeln!

Häufig sind wesentliche Grundfunktionen wie Schlaf- und Wohnbereich, Küche, Bad und Abstellraum auf zwei bis drei Geschosse vom Keller bis zum Dach verteilt. Dazu die Art der Zugänge und der Pkw-Stellplatz. All das erfordert

eine Anpassung, Umstrukturierung und/oder Erweiterung des Hauses. Viele unserer Baufamilien befinden sich in dieser Lebensphase und befassen sich mit den gleichen Gedanken: Wie kann ich mein Haus an meine aktuellen Bedürfnisse anpassen? Was sind meine Prioritäten? Was ist technisch machbar? Gerne zeigen wir Ihnen Möglichkeiten auf, Ihre Immobilie nach Ihren Wünschen umzubauen. Eine erste Orientierung bietet auch unser „Wunsch Plan Spiel“.



WUNSCH PLAN SPIEL – MALEN SIE SICH IHREN OPTIMALEN GRUNDRISS AUS!

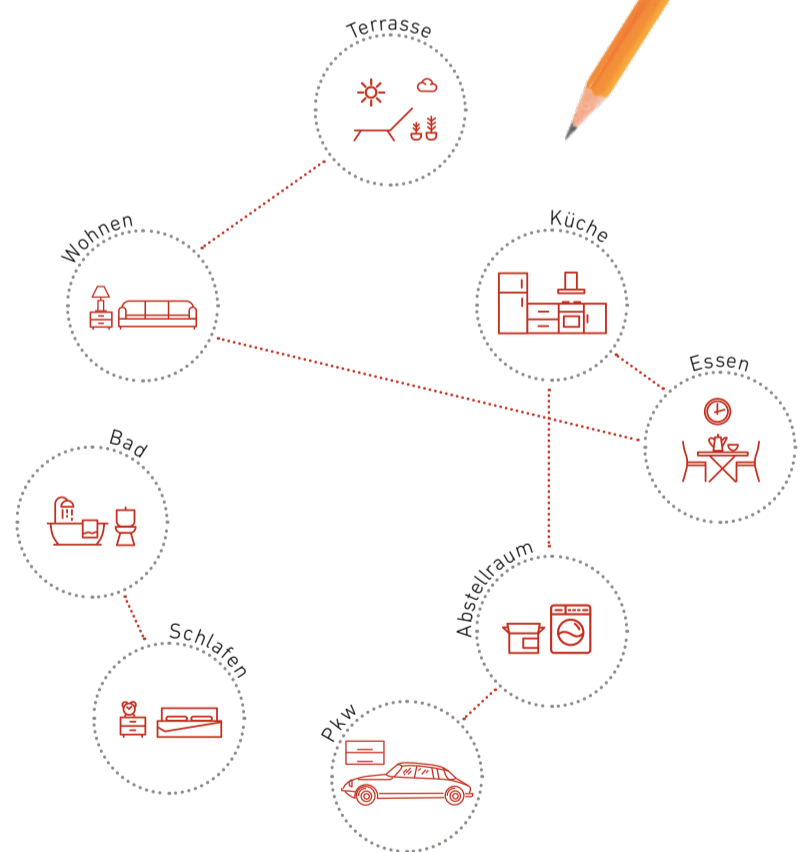
SO GEHT'S:

Wie weit und beschwerlich sind die Wege bisher?

Welche Funktionsabläufe sind zukünftig gewünscht?

Lösen Sie sich von Ihrer aktuellen Grundriss-Situation und tragen Sie die für Sie wichtigen Raumzusammenhänge als Verbindungslinien ein. Gern können Sie das Spiel auch durch weitere Kreise, zum Beispiel für Arbeits- oder Gästezimmer, ergänzen.

i Die roten Linien sind eine beispielhafte Grundriss-Situation.

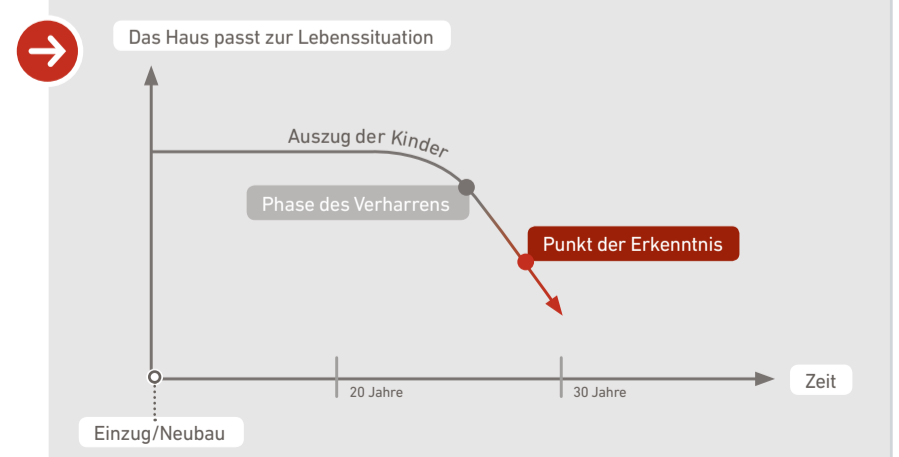


JETZT ODER NIE: VERPASSEN SIE NICHT DEN ZEITPUNKT UND GEBEN SIE IHREN WÜNSCHEN RAUM!



Für die heutige Lebenssituation hätten Sie es gern anders und sind bereit für eine zweite Investition? Aus dem Einfamilienhaus wird das Wohnen auf einer Etage, auf Ihre heutigen Bedürfnisse angepasst?

Glückwunsch, Sie haben den Punkt der Erkenntnis erreicht!



WENN HÄUSER ERZÄHLEN KÖNNTEN:



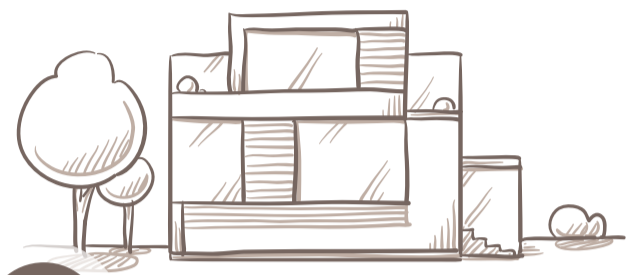
„ICH BIN EIN ALTES FACHWERKHAUS“

Von Anfang an hat sich der Zimmerer um mich gekümmert. Die Grundsteine hat er gelegt. Der Maurer kam erst, als ich schon in voller Pracht stand. Alle waren begeistert über die großartige Leistung der Zimmerer. Das Holz für mich kam direkt aus einem Wald in der Gemeinde. Schon viel früher wurde es geschlagen, natürlich im Winter wegen der Feuchtigkeit, dann zum Trocknen gelagert, später sortiert und verzimmert. Für die Grundschnellen hat der Zimmerer Eichenkernholz verwendet, da es besonders widerstandsfähig gegen Holz zerstörende Pilze und Insekten ist. Die Schnellen wurden mit ausreichendem Bodenabstand auf einem Steinsockel eingebaut, sodass sie vor Spritzwasser geschützt sind. Ich bin schon über 100 Jahre alt und mir geht es immer noch gut – außer ein paar Zipperlein vielleicht.



„ICH STAMME AUS DEN 70ER JAHREN“

50 werde ich auch schon bald. Meine Bewohner wollen mich sanieren. Sie sagen, ich wäre nicht besser gedämmt worden als der „Altbau“ nebenan. Es würde durch alle Ritzen pfeifen. Und jetzt kommt's: Sie wissen nicht so recht, ob es sich lohnt. Dann denke ich, ich bin nichts wert. Was dabei wirklich komisch ist: Mein Bauherr war Zimmermann und der hat trotzdem mit Stein und Beton gebaut. Nur den Dachstuhl hat er gemacht, wegen der vielen Schrägen. Das würde in Stein und Beton nicht gehen, hat er gesagt. Alle haben damals so gebaut. Das Holz für den Dachstuhl wurde frisch geschlagen und sofort verarbeitet. Und dafür noch mit so einem giftigen Chemie-Cocktail getränkt. Damit das länger hält. So ein Quatsch, das Fachwerkhaus hat es doch auch nicht gebraucht.



„ICH GEHÖRE ZUR GANZ JUNGEN GENERATION“

Ich bin der „Neubau“ hier in der Straße, aber nun auch schon fast 10 Jahre alt. So wie ich aussehe, hätte man auch Stein nehmen können, alles ist so schön rechteckig. Doch der Architekt hat es mit Holz besser hinbekommen. Denn Holz hat keine Wärmebrücken. So kann man auf Beton und den ganzen Hartschaumdämmstoff verzichten. Die Decken sind aber nicht aus Balken, sondern aus massiven Brettsperrholzplatten, 14 cm dick. Schnell, trocken, stabil, sofort tragfähig und dicht. Noch am gleichen Tag gingen die Arbeiten im Obergeschoss weiter. Nicht mal eine Woche später und ich war fertig gebaut. Das war deshalb möglich, weil der Zimmermann alles haarklein geplant und vorgefertigt hat. Das Holz ist trocken und so verbaut, dass es ewig halten kann und wie beim Fachwerkhaus ganz ohne Chemie.

ZURÜCK ZUR NATUR

DIE ENTWICKLUNG DES HOLZSCHUTZES



Epoche der Zimmermannskunst



Epoche des chemischen Holzschutzes



Epoche des baulichen Holzschutzes

Hochblüte des baulichen Holzschutzes im 16. bis 19. Jahrhundert in Verbindung mit dem Fachwerkbau. Die Zimmerleute in ihren Zünften beherrschten Holz Auswahl und Ausbildung der Konstruktion meisterhaft.

1838 erste Patente für Holzschutzmittel aus Steinkohleteeröl. Seit den 1940er Jahren Verwendung der Wirkstoffe DDT und PCP. Nach dem 2. Weltkrieg erfolgte der schnelle Wiederaufbau unter verstärktem Einsatz von chemischen Holzschutzmitteln.

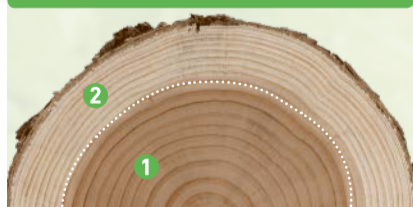
Ab den 1970er Jahren wachsende Skepsis gegenüber dem chemischen Holzschutz aufgrund der gesundheitsschädigenden Wirkungen. 1972 Verbot von DDT, 1986 Produktion von PCP eingestellt. Heute entsprechen Holzhäuser ohne Einsatz von Holzschutzmitteln dem Stand der Technik.

WITTERUNGSBESTÄNDIG UND LANGLEBIG EINHEIMISCHE HOLZARTEN

Wird für den jeweiligen Einsatzbereich die richtige Holzart ausgewählt, kann auf chemische Holzschutzmittel verzichtet werden. Voraussetzung ist selbstverständlich immer die Berücksichtigung des baulichen Holzschutzes, um die Konstruktion vor Feuchtigkeit zu schützen. Bestimmte Holzarten zeichnen sich unbehindert durch eine besondere Witterungsresistenz aus (Dauerhaftigkeitsklasse – s. Tabelle). Aufgeführt sind die einheimischen Holzarten aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

KERNHOLZ DER HOLZARTEN	MÖGLICHE EINSATZBEREICHE	DAUERHAFTIGKEITSKLASSE
Robine	Bereich mit erhöhter Feuchte	1 - 2
Eiche	Sichtfachwerk	2 - 3
Douglasie, europäische Lärche	Balkone, Hölzer oberseitig abgedeckt	3 - 4
Fichte, Tanne, Kiefer	Holzbauteile „unter Dach“	4
Buche	Hölzer in Wohnräumen	5

QUERSCHNITT DURCH EINEN BAUMSTAMM



1 Das **Kernholz** ist nicht mehr aktiv und entsteht bei zahlreichen Baumarten durch Stoffwechselläufe. Es ist die Vorratskammer des Baumes für schlechte Zeiten.

2 Das **Splintholz** ist das junge, physiologisch aktive Holz. Es weist eine geringere Dauerhaftigkeit gegenüber Holz zerstörenden Pilzen auf.

i Die Einstufung der Holzarten nach der Dauerhaftigkeit bezieht sich auf das Kernholz.

ACHTEN SIE AUF DIE HERKUNFT DES HOLZES!

Holz aus Deutschland bedeutet immer nachhaltige Forstwirtschaft, und das bereits seit 300 Jahren. Sowohl die Waldfläche als auch der Baumbestand nehmen zu. Gleiches gilt für Mittel- und Nordeuropa. Aus diesem Grund bevorzugen wir Holz aus heimischen Wuchsgebieten.

UND WAS IST MIT DER SIBIRISCHEN LÄRCHE?

Sibirische Lärche ist in Europa ein gefragtes Material – insbesondere für Fassadenbretter und Terrassendielen. Jedoch nicht nur der lange, klimabelastende Transport ist bedenklich, ein nicht unerheblicher Teil der russischen Holzexporte stammt aus illegalem Einschlag. Laut Schätzungen werden allein in einem Teil Ostsibiriens rund fünf Millionen Kubikmeter borealer Nadelwald im Jahr ohne Erlaubnis gefällt. Die Wiederaufforstung ist nicht sichergestellt. **Daher sollte sibirisches Lärchenholz nur mit FSC-Siegel verwendet werden!**

NATÜRLICH! DAS FSC-SIEGEL



Der Forest Stewardship Council (FSC) wurde 1993 als globale, unabhängige Organisation gegründet. Ziel des FSC ist, weltweit eine umweltgerechte, sozial verträgliche sowie ökonomisch tragfähige Waldbewirtschaftung zu fördern.

Die Befolgung der FSC-Standards wird vor Ort sowie während der gesamten Verarbeitungskette bis hin zum Endverbraucher kontrolliert.



Die einfachste Lösung für Terrassendielen und Fassadenbretter ohne Farbbeschichtung: **die heimische Douglasie!**

Und was passiert später mit den Terrassendielen? Unser Tipp: Doug-

lasie nach Ende der „Lebensdauer“ mit gutem Gewissen auf Ofenlänge schneiden!

Apropos: Haben Sie schon mal über die Entsorgung von WPC-Terrassendielen nachgedacht?

MASSIVE QUALITÄT

DURCH UND DURCH STABILES HOLZ



Massivholzelemente bestehen durch und durch aus Holz. Flächige Wand-, Dach- und Deckentafeln mit großen Abmessungen werden zum Beispiel aus Brettsperrholz produziert. Neben der deutschen Produktbezeichnung Brettsperrholz (BSP) ist die englische Bezeichnung Cross Laminated Timber

(CLT oder X-Lam) geläufig. Durch die kreuzweise verklebten Brettlagen ist Brettsperrholz sehr formstabil. Die Massivholzelemente übernehmen mehrere Funktionen – die Lastabtragung und Aussteifung, die Raumbildung sowie als Dampfbremse und zum Teil als Wärmedämmung. Bei entsprechender Qualität können die Oberflächen sogar im Innenraum sichtbar bleiben. Brettsperrholz wird besonders häufig in Geschossdecken und Flachdächern eingesetzt.



DIE VIELFÄLTIGEN EINSATZMÖGLICHKEITEN VON HOLZ.

DIE ARCHITEKTUR HAT SICH VERÄNDERT

KOMPLEXE DACHFORMEN WAREN SCHON IMMER DIE DOMÄNE DES ZIMMERERS

Entpuppten sich vor 10 bis 15 Jahren Häuser mit Erkern und Friesengiebeln top modern, werden heute die Geschosse gern versetzt angeordnet. Man plant in Ebenen, also horizontal. Die Anforderungen an die Konstruktion haben sich damit innerhalb eines Jahrzehnts gravierend verändert. Bauteile müssen nun mehr können. Der Holzbau ist immer noch optimal und bietet eine perfekte Lösung. Massivholzdecken aus Brettsperrholz sind hochtragfähig und wärmedämmend. Tragwerke können ohne Wärmebrückenproblematik auskragen oder einrücken.



Foto: TSB-Architekten



Foto: TSB-Architekten

EINE MASSIVHOLZDECKE BIETET ZAHLREICHE PLUSPUNKTE



Deckenelemente aus Massivholz lassen sich schnell verlegen und sind bereits mit der Montage begehbare und belastbar. An den Deckenelementen werden Hebevorrichtungen angebracht, mit denen die Bauteile sicher transportiert werden können. Ein Kran hebt die Elemente an, erfahrene Holzhandwerker bringen sie in die exakte Position und fixieren sie.

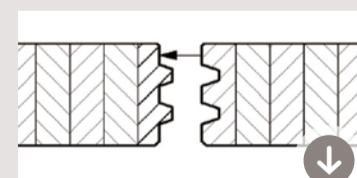
WEITERE VORTEILE VON MASSIVHOLZDECKEN SIND:

- ✓ sehr gute statische Eigenschaften
- ✓ geringe Aufbauhöhe
- ✓ große Spannweiten ohne Stützen und Unterzüge möglich
- ✓ ideal unter Dachterrassen und bei Bauweisen mit auskragenden Geschossen



DREI TOP LÖSUNGEN FÜR IHR ZUHAUSE

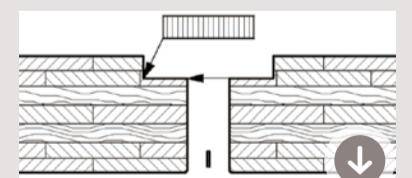
Bei den Massivholzdecken unterscheidet man zwischen Brettstapel-, Brettstapel- und Brettsperrholzdecken. Alle Varianten sind Vollholzdecken aus Nadelschnittholz (überwiegend Fichte), die millimetergenau nach individuellen Plänen des Architekten oder Zimmerers vorgefertigt werden.



BRETTSCHICHHOLZ- / BRETTSTAPEL-DECKEN

bestehen aus hochkant nebeneinander gestellten und verleimten Brettern. Die Verbindung einzelner Elemente untereinander kann z. B. durch Nut und Feder erfolgen (siehe Bild).

Bei Brettstapeldecken werden die Bretter oder Bohlen nicht verleimt, sondern mit Nägeln oder Hartholzstabdübeln zusammengesetzt.



BRETTSPERRHOLZ-DECKEN

bestehen aus mindestens drei kreuzweise zueinander verklebten Brettlagen. Die Verbindung der Elemente erfolgt mit Stoßbrettern zu einer aussteifenden Deckenscheibe.

FIRMENGRÜNDER FEIERT SEINEN 90. GEBURTSTAG

Im Oktober 2017 feierte der Firmengründer und Seniorchef Christoph Boysen seinen 90. Geburtstag. Wie es sich für einen gebürtigen Nordfriesen gehört, fand die Feier auf einer eigens angemieteten Schiffsbarkasse mit 70 geladenen Gästen statt, deren Planung von dem BOYSEN-Team unterstützt wurde.

Die Gratulanten aus Freunden, Geschwistern, Kindern, Enkeln, Urenkeln und Verwandten erlebten dabei eine sechsstündige, aber trotzdem kurzweilige Schifffahrt von Hamburg-Bergedorf um die Wilhelmsburger Halbinsel durch den Hamburger Hafen und zurück nach Bergedorf. Dabei wurde geschmaust und getrunken, sich angeregt unterhalten und herzlich gelacht. Kurzum: Es war eine richtig gute Stimmung!

Herzliche Glückwünsche vom Team der Firma BOYSEN ZIMMEREI!

STECKBRIEF CHRISTOPH BOYSEN

Christoph Boysen, geboren auf der Hallig Langeneß (Nordfriesland), mit Zimmerer-Ausbildung auf Sylt, fand um 1950 seinen Wirkungskreis als Zimmerer im Osten Hamburgs und legte bereits 1953 als Handwerksmeister den Grundstein der Firma BOYSEN ZIMMEREI in Reinbek. Bis heute führt ihn sein täglicher Weg zu einer Stippvisite ins Büro der Firma.



WIR GRATULIEREN ZUM BETRIEBSJUBILÄUM!



NORBERT PUTTFARCKEN GEHÖRT SEIT 25 JAHREN ZU UNSEREM TEAM

Der Vorarbeiter und Zimmergeselle Norbert Puttfarcken vollendete am 1. Juli 2017 seine 25-jährige Betriebszugehörigkeit bei der Firma BOYSEN ZIMMEREI. Er gehört wie eine Art Urgestein zum Team im Unternehmen.

Norberts handwerkliche Laufbahn begann mit einer Ausbildung in seinem Heimatort Hamburg-Altengamme. Nach erfolgreich abgelegter Gesellenprüfung und dem Drang nach Veränderung wechselte er 1992 in unseren Betrieb nach Reinbek. Das Handwerk liegt ihm im Blut und so löst Norbert bei Wind und Wetter seine individuellen Aufgaben fachmännisch mit Holz und Werkzeug. Natürlich immer in qualitativ hochwertiger Ausführung und

zur vollen Zufriedenheit unserer Kunden, bei denen er oftmals schon mehrfach tätig war und beliebt ist.

Wir danken Norbert Puttfarcken für seinen persönlichen Einsatz, der langjährigen Treue und seiner aufgeschlossenen Art dem Team gegenüber. Mögen diese Eigenschaften bei guter Gesundheit und Zufriedenheit seine Begleiter für die Zukunft bleiben.

EIN HÜTTEN-STADL GEHT AUF REISEN

Das Hütten-Stadl – einst Bergromantik-Après-Treff des Hotels „Waldhaus“ im Natur-Staatsforst in der Loddallee in Reinbek – sollte als behördlich temporär genehmigtes Bauwerk seinen Standort und Besitzer wechseln. Im Auftrag des neuen Eigentümers wurde das Holz-Gebäude mit einer Grundfläche von 120 qm vor Ort demontiert und in Einzel-Fertigteile transportfähig zurückgebaut, um es auf einem Weihnachtsmarkt als adventlichen „Hüttenzauber“ in der Hamburger Innenstadt zur vorübergehenden Nutzung wiederaufzubauen. Bevor der „Umzug“ vollzogen werden konnte, wurden wir mit dem umfangreichen Herstellung zusätzlichen Inventars für den Außenbereich beauftragt. Bänke, Tische, Verweilunterstände und andere Möbel wurden zunächst in

unserer Werkstatt in rustikaler Optik angefertigt. Die folgende Montageleistung, die Verladung und der Transport erfolgten ausschließlich mit unserem 3-Achs-Firmen-LKW nebst integriertem Montagekran. So konnte das Stadl mit einem kleinen Facharbeitertrupp innerhalb von drei Tagen vollständig aufgebaut übergeben werden und stand dem Auftraggeber zum Verkauf bayrischer Leckereien und korrespondierender Getränke sofort zur Verfügung.

Zwischenzeitlich wurde das „Stadl“-Haus abgebaut und eingelagert. Es soll jedoch in Kürze an anderer Stelle für ein neues Event im Hamburger Raum wieder aufgebaut werden und jede Menge Hüttenzauber verbreiten.



SUCHST DU EINEN AUSBILDUNGSPLATZ IM HANDWERK? WIR BILDEN AUS!

Unser Betrieb bildet seit Jahrzehnten erfolgreich junge Schulabsolventen zu qualifizierten Zimmerern aus – derzeit gehören zehn Lehrlinge zu unserem BOYSEN ZIMMEREI – Team.

Suchst du einen Ausbildungsplatz im Zimmerer-Handwerk? Dann sind wir dein Ansprechpartner: Bewirb dich jetzt bei uns um einen Ausbildungsplatz für 2018!



DAS HÜTTEN-STADL ENTSTEHT

UNSERE ZUVERLÄSSIGEN PARTNER:

ISOCELL
ZELLULOSE
Von Natur aus der beste Dämmstoff
www.isoCELL.com

architekten-gutachten.de

Klarheit und Sicherheit für Ihre Entscheidungen

- Gebäudeschäden-Gutachten
- Beweissicherungsgutachten
- Risiko-/ Potentialgutachten
- Investitionsbedarfsermittlung
- Immobilienbewertungen
- Rentabilitätsbewertung
- Gebäudediagnose
- Heizkostenanalyse
- Thermografie
- Fogginganalyse
- Feuchtigkeitsortungen
- Schimmelpilzmessungen

Mindern Sie Ihr Haftungsrisiko:
Architekt Dipl.-Ing. Olaf Bengelsdorf
Klaus Groth Straße 13 · 21465 Reinbek
Telefon (040) 78 87 65 05 · Telefax (040) 7 22 96 85
info@architekten-gutachten.de – www.architekten-gutachten.de

DAS GUTEX DACHSANIERUNGSSYSTEM:
Ökologisch, regen- und hagelsicher mit GUTEX Holzfaserdämmung

- Holzfasern – der ideale Dämmstoff
- Effiziente Dämmleistung
- Geprüfte Regensicherheit
- Garantierter Schutz beim ZVDH
- Hohes Rückrocknungspotential
- Hagelsicherheit

www.gutex.de

Alles für das Dach

DEG Hamburg-Ost (Glinde)
Zweigniederlassung der DEG

Alles für das Dach eG
Siemensstr. 10 · 21509 Glinde
Tel. 040/727327-0

WWW.DEG-DACH.DE

VELUX Systemlösung "QUARTETT"

- Panorama-Ausblick vom Boden bis fast zur Decke
- Mehr Licht, mehr Luft, mehr Lebensqualität
- Hochwertige Kunststoff- oder Holzqualität

www.velux.de

Kommen Sie zu uns! Wir beraten Sie gern.

Qualität, die Bestand hat.

Dachziegel
Dachsteine
Solarsysteme

www.nelskamp.de
Waldweg 6 · 46514 Schermbeck
Tel.: +49 2853 91300

NELSKAMP

Malermaler-woller

- Moderne Raumgestaltung
- Tassaden
- Airless spritzen
- Bodenbeläge

Auf dem Ralande 12 · 21465 Wentorf
Tel.: 040-72 91 00 99 · Fax: 04104-69 28 30
Handy: 0171-612 13 81
Email: info@malermaler-woller.de
Homepage: www.malermaler-woller.de

W ELEKTRO WARMER

WWW.ELEKTRO-WARMER.DE

ROLF WARMER GmbH · Osterrade 33 · 21031 Hamburg
Tel.: 040-730 92 430 · Fax: 040-730 92 450
eMail: info@elektro-warmer.de

URKUNDE

BOYSEN ZIMMEREI – ERFAHREN SIE MEHR ÜBER UNS:

BOYSEN ZIMMEREI GmbH & Co. KG
Klaus-Groth-Straße 7
21465 Reinbek

☎ 040 / 7 27 78 3-0
☎ 040 / 7 27 78 3-38

boysen-zimmerei.de

IMPRESSUM

NEUERÄUME

Herausgeber:
BOYSEN ZIMMEREI GmbH & Co. KG
Klaus-Groth-Straße 7 · 21465 Reinbek
Telefon 040/727783-0

Koordination: Ingenieurbüro Holger Meyer
Konzeption & Gestaltung: attentus.com | Bremen
Alle Angaben ohne Gewähr. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Bildnachweise: Herstellerfotos, eigene Aufnahmen, Thinkstock®, Adobe Stock®